

Bericht über die Realschule

während des Schuljahres 18⁵⁹/₆₀.

I. Lehrverfassung.

Das Lehrer-Collegium bestand aus: dem Director Dr. Heinen, den Herren Classen-Ordinarien: Oberlehrer Dr. Schauenburg, Oberlehrer Dr. Honigsheim, Dr. Stammer, Dr. Mellner, Dr. Wirtz und Erk, dem ordentlichen Lehrer Herrn Dr. Czsch, dem katholischen Religionslehrer Herrn Caplan Fuß, dem evangelischen Religionslehrer Herrn Prediger Droste (bis Weihnachten), dem evangelischen Religionslehrer Herrn Dr. Herbst (seit Weihnachten), dem Zeichenlehrer und Maler Herrn Professor Conrad, dem provisorischen Zeichenlehrer und Maler Herrn Wolff und dem Schulamts-Candidaten Herrn Nielo.

Sexta. Ordinarius: Erk.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St., von Ostern an 3 St. Biblische Geschichte des N. T. nach van den Driessch, von S. 50—100. Die einzelnen Lectionen wurden größtentheils von den Schülern memorirt und daran die Glaubens- und Sittenlehre angeknüpft. Fuß.

b. Für die evangelischen Schüler. Bisher 2, von Ostern an 3 St. Biblische Geschichte des N. T. von Jesu Auftreten bis zum Ende der Ap.-Gesch., nach Zahn. Kirchenlieder memorirt.

Bis December Droste, nach Neujahr Herbst.

2. Rechnen. 4 St. Die vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen und Brüchen. Einfache Regeldetri nach der Schlussrechnung, ohne Bildung von Proportionen, mit ganzen Zahlen. Vielfache Uebungen im schriftlichen und Kopf-Rechnen. Czsch.

3. Naturgeschichte. 1 St. Im Winter Systematik und Biologie der Säugethiere. — Im Sommer Einiges aus der Organographie der Pflanzen; Linné'sches System; Beschreibung und Zergliederung einzelner Pflanzen aus verschiedenen Classen. Czech.

4. Geographie. 2 St. Allgemeine Vorbegriffe. Uebersicht der Land- und Meeresräume; Topographie von Europa, nach Daniel's Leitfaden. Erk.

5. Deutsch. 4 St. Der einfache Satz und in Verbindung damit das Wichtigste aus der Wortformenlehre; neben schriftlichen Uebungen besonders mündlich eingeübt an geeigneten Stücken des Lesebuchs, 2 St. Wöchentliche Correctur leichter Aufsätze erzählenden Inhalts, 1 St. Leseübungen und Declamiren auswendig gelernter Gedichte. 1 St. Erk.

6. Latein. 7 St. Grammatik und Uebersetzen nach Scheele's Vorleschule I, §. 1—22. Schauenburg.

7. Französisch. 4 St. Aus Plösz Elementarbuch I. Cursus wurden die Uebungsstücke bis Lektion 47 schriftlich übersetzt und retrovertirt. Die deutschen wurden theils mündlich, theils schriftlich in's Französische übersetzt. Conjugation von avoir und être. Memoriren von Vocabeln. Seit Weihnachten wöchentlich ein französisches Scriptum. Erk.

8. Zeichnen. Im Winter wöchentlich 3 St., im Sommer 2 St. Zeichnen von geraden Linien, Winkeln, geometrischen Figuren, symmetrisch zusammengestellten Figuren mit Benutzung des Reißzeuges. Freies Handzeichnen von geraden Linien, von geradlinigen und krummlinigen Figuren, einfachen Blattformen, mit Bleistift ausgezeichnet, nach Vorzeichnungen auf der Schultafel. Wolff.

9. Schönschreiben. 4 St. Die deutschen und englischen Schriftformen, in genetischer Folge nach den an der Schultafel vom Lehrer vorgeschriebenen und erklärten Mustern eingeübt. Erk.

10. Gesang. a. Untere Abtheilung. 1 St. Elementarlehre des Gesangs, stets mit bezüglichen praktischen Uebungen. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder aus Erk und Greef's „Sängerhain“ I.

b. Obere Abtheilung. 2 St. Weitere Erörterung der Elementarlehre des Gesangs; die Intervalle und das Wichtigste aus der Lehre von den Accorden. (1 St. während des Winters). Einübung vierstimmiger Gesänge aus Erk und Greef's „Sängerhain“ II., sowie aus Erk's „Frischen Liedern“ I. und II. Erk.

Quinta. Ordinarius: Dr. Wirz.

1. Religionslehre. Combinirt mit Sexta.
2. Rechnen. 4 St. Wiederholung und ausführliche Erläuterung der vier Rechnungsarten mit Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri nach der Schlussrechnung, ohne Bildung von Proportionen.

Vielfache Uebungen im schriftlichen und Kopf-Rechnen. Einiges über die Theilbarkeit der Zahlen. Einübung der Decimalbruch-Rechnung. Czech.

3. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter Systematik und Biologie der Vögel, Reptilien und Fische. — Im Sommer Organographie der Pflanzen. Wiederholung des Linne'schen Systems. Beschreibung und Vergliederung verschiedener Pflanzen, besonders der in Gärten cultivirten; Uebungen im Bestimmen der Pflanzen nach der analytischen Methode.

Czech.

4. Geographie. 2 St. Erweiterung der allgemeinen Vorbegriffe; Oceanographie und Inseln aller Meere; topische Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien. Wiederholung der topischen Geographie von Europa, nach Daniel's Leitfaden.

Uebungen im Kartenzeichnen.

Grk.

5. Deutsch. 4 St. Wiederholung des einfachen Satzes, nebst ausführlicherer Behandlung der Wortformenlehre; der zusammengesetzte Satz. Neben schriftlichen Uebungen Analysiren geeigneter Stücke des Lesebuchs, 2 St. Correctur wöchentlicher Aufsätze. 1 St. Lesen und Declamiren. 1 St.

Freie Redeübungen. 1 St. Charakterbilder aus der Geschichte und Sage (nach Grube I. Th.) wurden vorgetragen und von den Schülern frei wiedererzählt.

Grk.

6. Latein. 4, seit Ostern 5 St. Regelmäßige Formenlehre der Declinationen und Conjugationen, eingeübt durch mündliches und schriftliches Uebersetzen der Beispiele aus Scheele's Vorschule, Th. I. bis zum §. 25. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit im Reinhefte.

Bonigsheim.

7. Französisch. 6 St. Aus Plöz Elementarbuch I. Cursus wurden die Uebungen im fünften Abschnitte wiederholt, und aus dessen II. Cursus die Uebungsstücke bis Lection 53 schriftlich übersetzt und retrovertirt. Die deutschen Stücke wurden theils mündlich, theils schriftlich in's Französische übersetzt. Die Conjugation der unregelmäßigen Zeitwörter. Die Anwendung von avoir und être bei den intransitiven Zeitwörtern. Einübung der grammatischen Regeln. Alle 8 Tage ein französisches Scriptum.

Wirk.

8. Zeichnen. Im Winter wöchentlich 3 St., im Sommer 2 St. Freies Handzeichnen von geschmackvollen Formen und einfachen Verzierungen, welche im vergrößerten Maßstabe auf der Schultafel vorgezeichnet wurden. — Linearzeichnen geometrischer Constructionen, architektonischer Glieder, Postamente und Gefäße nach gegebenen Maßverhältnissen, nebst Angabe der Schattenlinien, mit Feder und Tusche ausgezeichnet, nach Vorzeichnungen auf der Schultafel.

Wolff.

9. Schönschreiben. Im Winter 3, im Sommer 2 St. Wiederholung des in Sexta Durchgenommenen. Die Geübteren schrieben deutsche und französische oder lateinische Denksprüche aus Büchern oder aus dem Gedächtnisse, mit Benutzung der Schriftformentafel.

Grk.

10. Gesang. 1—2 St. s. Sexta.

Grk.

Quarta. Ordinarius: Dr. Uellner.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler, 2 St. Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Von dem Hauptgebote der Liebe Gottes und des Nächsten. Fuß.

b. Für die evangelischen Schüler, 2 St. Grundzüge der christlichen Kirchengeschichte von der Zeit der Apostel bis auf Karl d. Gr. Erklärung der Apostelgeschichte. Sprüche und Kirchenlieder memorirt.

Bis December Droste, nach Neujahr Herbst.

2. Mathematik. 4 St. a. Geometrie. 2 St. Die Entstehung und die allgemeinen Eigenschaften der verschiedenen Raumgebilde. Vergleichung zweier geraden Linien ihrer Richtung und Größe nach. Lagebeziehung eines Kreises zu einer Geraden und zweier Kreise zu einander. Abhängigkeit der Seiten und Winkel im Dreieck; Congruenz der Dreiecke. Parallelogramme. — Geometrische Dexter. — Constructionsaufgaben.

b. Algebra. 2 St. Die vier Rechnungsarten mit einfachen, zusammengesetzten und gebrochenen Buchstaben-Ausdrücken. Ausziehung der Quadratwurzel aus Zahlen. Heis' Aufgaben-Sammlung §§ 1—25; 50. Stammer.

3. Praktisches Rechnen. Im Winter 1, im Sommer 2 St. Bervollständigung der Lehre von den Decimalbrüchen, nebst Anwendungen. Abgekürzte Operationen. Französisches Maß- und Gewichts-System. Procent-, Gewinn- und Verlust-, Zinsrechnung. — Berechnung der Flächeninhalte. — Schellen's Aufgaben I. §§. 29—33. II. §§. 16—22., 28—35. Stammer.

4. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter das Wichtigste über die äußern und innern Organe des Menschen. Systematik und Biologie der Insecten, Arachniden, Crustaceen und Würmer. — Im Sommer Wiederholung der Organographie und des Linné'schen Systems. Beschreibung und Zergliederung einzelner Pflanzen aus verschiedenen Familien, verbunden mit Uebungen im Bestimmen nach der analytischen Methode. Erläuterung des Systems von de Candolle und Charakteristik einiger phanerogamischen Familien. Naturgeschichte der Waldbäume Deutschlands. Gzech.

5. Geschichte. 3 St. Geschichte der alten Welt, insbesondere der Griechen und Römer; zu Grunde gelegt wurde dem Unterrichte das kleinere Handbuch von Büß. Uellner.

6. Geographie. 2 St. Topische und politische Geographie der europäischen Länder, mit Ausnahme Preußens und Deutschlands. Gzech.

7. Deutsch. 3 St. Lecture von Musterstücken aus Büß' deutschem Lesebuche, an welche die Wiederholung und weitere Ausführung des Wichtigsten aus der Wort- und Satzlehre angeknüpft wurde. Alle 8 Tage wurde ein Gedicht aus dieser Sammlung ganz oder, wenn es von größerem Umfange war, theilweise auswendig gelernt. Der Stoff zu den schriftlichen Arbeiten (alle 14 Tage bis 3 Wochen) bestand meistens in Erzählungen und kleinern Schilderungen. Königheim.

8. Latein. Im Winter 4, im Sommer 5 St. Nach Wiederholung der früheren Theile der Formenlehre wurde letztere nach Scheele's Vorschule Th. I bis zum Schlusse durchgenommen und durch theils mündliches, theils schriftliches Uebersetzen der sämtlichen Aufgaben des Buches eingeübt. Diese letzteren, so wie ein Theil der dem Buche angehängten Fabeln und Erzählungen wurden retrovertirt, resp. auswendig gelernt. Alle 8 Tage ein Pensum. Uellner.

9. Französisch. 5 St. Wiederholung mehrerer Abschnitte in Plösz' II. Cursus. Die Übungsstücke bis zum VIII. Abschnitte wurden schriftlich übersetzt und retrovertirt. Die deutschen Stücke wurden theils mündlich, theils schriftlich übersetzt. Aus Arn's Lesebuche II. Cursus wurden die Anekdoten, naturhistorischen Stücke, Fabeln und Erzählungen, ebenso aus dem III. Cursus mehrere Stücke schriftlich übersetzt und retrovertirt, einige cursorisch gelesen und die bezüglichen Regeln in französischer Sprache erklärt. Einige Gedichte wurden schriftlich übersetzt und auswendig gelernt. Alle 8 Tage ein französisches Scriptum. Wirz.

10. Zeichnen. Im Winter wöchentlich 3 St., im Sommer 2 St. Zeichnen von Verzierungen, Blumen, Früchten, Landschaften, Thieren etc. theils in einfachen Contouren, theils mit vollständiger Schattirung nach leichten Vorlagen.

Linearzeichnen: Die einfachen geometrischen Constructionen von Winkeln und Figuren; die Entwicklung und Auseinanderlegung der Oberflächen von Körpern in die horizontale Ebene. Wolff.

11. Schönschreiben. 1 St. Wiederholung der Schriftformen beider Currentschriftarten. Schreiben größerer Sätze aus dem Gedächtnisse oder aus Büchern, mit Benutzung der Schriftformentafel. Erk.

12. Gesang. 1—2 St. s. Sexta. Erk.

Tertia. Ordinarius: Dr. Stammer.

1. Religionslehre. Combinirt mit Quarta.

2. Mathematik. Im Winter 4, im Sommer 5 St. a. Geometrie, im W. 2, im S. 3 St. Die Lehre von der Gleichheit geradliniger Figuren in Bezug auf den Flächeninhalt. Proportionalität der Flächen und Linien. Ähnlichkeit der Dreiecke und Vielecke. Relationen der Quadrate der Dreiecksseiten. Die Lehre vom Kreise. Constructionsaufgaben.

b. Algebra. 2 St. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen und Buchstaben-Ausdrücken. — Sätze über Theilbarkeit der Buchstaben-Ausdrücke. Zerfällung in Factoren. Größter gemeinschaftlicher Theiler. — Gleichungen des 1. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Leichtere eingekleidete Aufgaben. — Heiß' Aufgaben-Sammlung §§. 27. 28. 33. 50—54. 61—65. Stammer.

3. Praktisches Rechnen. 1 St. Procent-, Zins-, Rabatt-, Discont-, Vertheilungs-, Mischungs-, Termin-, Ketten-Rechnung. — Berechnung der Flächen- und Körper-Inhalte. — Schellen II. §§. 19—42.

Stammer.

4. Naturwissenschaft. 3 St. Im Winter die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Einiges aus der Mechanik. Specifisches Gewicht. Barometer. Pumpen. Thermometer. — Krystallographie. — Im Sommer chemische Vorbegriffe zur Mineralogie. Krystallisation, physikalische Eigenschaften, natürliches Vorkommen und chemisches, insbesondere Löthrohr-Verhalten der wichtigern Mineral-Arten. Mit Demonstrationen und Experimenten. Gzech.

5. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte nach Kohlrausch bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges, hierauf brandenburgisch-preussische Geschichte, im engen Zusammenhange mit der deutschen. Sonigsheim.

6. Geographie. 1 St. Topische und politische Geographie von Preußen und Deutschland nebst der Schweiz, Belgien, Holland und Dänemark. Gzech.

7. Deutsch. 3 St. Lectüre prosaischer und poetischer Stücke aus Büß' Lesebuch, verbunden mit grammatischer Erklärung und Wiederholung. Mündliche Vorträge der Schüler nach Bäßler's Nibelungensage. Ausgewählte Gedichte, besonders Uhland'sche und andere Balladen, wurden besprochen, von den Schülern gelernt und vorgetragen. Alle 2—3 Wochen ein Aufsatz. Schauenburg.

8. Latein. 4 St. Wiederholung der gesammten Formenlehre nach Scheele I, hierauf Casus- und Moduslehre nach Scheele II. Zuletzt wurde ein großer Theil der Fabeln und Erzählungen in letzterm Buche übersezt und retrovertirt oder auswendig gelernt. Alle 8 Tage ein Pensum. Sonigsheim.

9. Französisch. 4 St. Plöß' Cursus II., Lection 69 bis incl. 78, — Regeln über den Gebrauch des Adverbs und aller Arten des Pronoms, über den Infinitiv und die wichtigsten Conjunctionen — mündlich und schriftlich geübt. Wöchentlich ein Exercitium. Lectüre: Im Winter: Voltaire, Charles XII, B. 1 u. 5. Im Sommer: Michaud, Histoire de la première croisade, die vier ersten Capitel übersezt, retrovertirt und theilweise auswendig gelernt. Der grammaticalische, historische und geographische Stoff beider Lectüren wurde französisch besprochen. Niello.

10. Englisch. Im Winter 3, im Sommer 4 St. Aus Lüddecking's Lesebuche wurden die Vorübungen, Erzählungen und einige Briefe, mit Hinweisung auf die Regeln der Aussprache, schriftlich übersezt und retrovertirt. Die Regeln aus Fölsing's Lehrbuch für den elementaren Unterricht; die unregelmäßigen Zeitwörter wurden auswendig gelernt, die Lesestücke wurden mündlich in's Deutsche und die Uebungen in's Englische übersezt. Seit Weihnachten alle 8 Tage ein Scriptum. Wirß.

11. Zeichnen. Im Winter 3, im Sommer 2 St. Zeichnen von geometrischen Figuren mittelst Abscissen und Ordinaten, von Tangenten an gegebene Kreise, von Ellipsen, Parabeln, Hyperbeln, excentrischen Curven. Außerdem freies Handzeichnen. Conrad.

12. Schönschreiben. 1 St. bis Ostern, s. Quarta. Erk.

13. Gesang. 2—1 St., s. Sexta. Erk.

Secunda. Ordinarius: Dr. Honigsheim.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler, 2 St. Vom Gebete; von den Sacramentalien und Ceremonien. Von den Geboten. Gewissen, Freiheit, Tugend, Sünde. Die heil. zehn Gebote Gottes. — Kirchengeschichte: Das Wichtigste aus der 3. und 4. Periode bis zur Reformation. Fuß.

b. Für die evangelischen Schüler, 2 St. Geschichte der christlichen Kirche vom Schluß der Reformationszeit bis auf die neueste Zeit. Erklärung des Jacobi-Br. Durchnahme der Augsburger Confession.

Bis December Droste, nach Neujahr Herbst.

2. Mathematik. 4 St. a. Geometrie, 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie. — Stereometrie mit Ausschluß der Lehre von den runden Körpern.

b. Algebra. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des 1. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten. Gleichungen des 2. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Diophantische Gleichungen. Vielfache Anwendungen auf die Auflösung von Aufgaben. Heis §§. 34—46. 61—80. Stammer.

3. Praktisches Rechnen. 1 St. Münz-, Wechsel-, Arbitrage-Rechnung. Stammer.

4. Naturwissenschaft. a. Physik. 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper und die Hauptgesetze vom Gleichgewicht und der Bewegung fester und flüssiger Körper. Heinen.

b. Chemie. 2 St. Die Metalloide und die leichten Metalle nebst ihren wichtigern Verbindungen. Stammer.

c. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter Wiederholung der Zoologie. — Im Sommer Wiederholung der Lehre von den Pflanzen-Organen und der Systemkunde. Uebungen im Bestimmen der Pflanzen nach der analytischen Methode. Einiges aus der Pflanzen-Anatomie mit mikroskopischen Demonstrationen. Naturgeschichte der kryptogamischen Pflanzen, erläutert an Repräsentanten aus allen Ordnungen. Tzech.

5. Geschichte. 2 St. Geschichte der alten Welt, insbesondere der Griechen bis zum Tode Alexanders des Großen und der Römer bis auf M. Aurelius, nach dem kleinern Handbuche von Büß.

Honigsheim.

6. Geographie. 1 St. Allgemeine mathematisch-physische Einleitung; physische und politische Geographie von Asien.

Schauenburg.

7. Deutsch. 3 St. Lectüre aus Magers Lesebuch III. Memoriren und Erklärung zahlreicher Gedichte, namentlich Schiller'scher Balladen und culturhistorischer Dichtungen. Erörtert wurde bei der Lectüre der unterscheidende Charakter der einzelnen Dichtungsarten, so wie das Wichtigste über poetische Form und Sprache. Monatliche Aufsätze s. u.

Schauenburg.

8. Latein. 4 St. Bis nach Ostern zwei Abtheilungen. Die erstere, aus Schülern bestehend, die erst jetzt Latein zu lernen anfangen, wurde in

einer wöchentlichen Stunde (so wie in einer außerhalb der Schulzeit liegenden Privatstunde) in der Formenlehre unterrichtet, bis sie allmählig an dem Unterrichte der zweiten Abtheilung Theil nehmen konnte. Mit der letztern wurde in einer Stunde die Casuslehre nach Siberti durchgenommen und durch Uebersetzungen aus Spieß (für Tertia) eingeübt. In den 2 (seit Ostern 3) andern Stunden wurden in geeigneter Abwechslung Cäsar und Ovid gelesen; aus jenem wurde Bell. Gall. lib. IV. und V. bis zum 10. Cap. erklärt und größtentheils auch retrovertirt, aus diesem Metam. I., 1 — 340 (die Schöpfung, die vier Weltalter, die Giganten, Lyaon, die Wasserfluth) übersetzt und etwas über 40 Verse auswendig gelernt. Alle 14 Tage wurde eins der zusammenhängenden Stücke aus Spieß als Pensum bearbeitet. Honigsheim.

9. Französisch. 4 St. Aus der Sammlung von Noël und de la Place wurde in zwei wöchentlichen Stunden ein großer Theil der prosaischen und im zweiten Semester auch eine Anzahl der poetischen Stücke übersetzt und je in der folgenden Stunde auswendig gelernt. Einzelne Abschnitte wurden schriftlich übersetzt und retrovertirt. Häufiges Extemporiren. Die beiden andern Stunden wurden auf die mündliche und schriftliche Uebersetzung aus Probst's Übungsbuche verwandt, und zwar von Seite 50—80, wobei namentlich auf die Repetition der entsprechenden Capitel der Grammatik Rücksicht genommen wurde. Alle 8 Tage wurden etwa 2 Seiten aus dem vocabulaire systématique von Blösch auswendig gelernt und alle 14 Tage ein angemessenes Pensum aus Probst's Übungsbuche geliefert und vom Lehrer corrigirt. Uellner.

10. Englisch. 3 St. Aus Washington Irving's Life of Columbus wurden in zwei wöchentlichen Stunden Cap. 1 — 20 gelesen, in englischer Sprache erklärt und in jeder folgenden Stunde von den Schülern frei wiedergegeben. Einzelne Capitel wurden schriftlich übersetzt und retrovertirt. Die dritte Stunde wurde zu mündlichem Uebersetzen der der Grammatik von Fölsing angehängten Übungsstücke nach erfolgter Durchnahme der entsprechenden Regeln verwandt. Alle 8 Tage wurden aus Bane's syst. vocabulary 2 Seiten auswendig gelernt und alle 14 Tage aus Fölsing ein Pensum geliefert und vom Lehrer corrigirt. Besondere Sorgfalt wurde auf die englische Aussprache verwandt. Uellner.

11. Zeichnen. 2 St. Fortsetzung der Übungen in Tertia. Zeichnen von Cycloiden, Epicycloiden, Hypocycloiden; die ersten Elemente der Verzahnungen der Räder. Perspektivisches und freies Handzeichnen. Conrad.

12. Gesang. 2 St. f. Sexta. Grf.

Prima. Ordinarius: Dr. Schauenburg.

1. Religionslehre. 2 St. Combinirt mit Secunda.

2. Mathematik. 4 St. Construction algebraischer und trigonom. Ausdrücke und Lösung von Aufgaben durch Berechnung und Construction.

Aus der analytischen Geometrie: Rechtwinklige und schiefwinklige Coordinaten, Gleichung der Geraden, einer Parallelen, Senkrechten und einer Geraden, welche durch einen oder zwei bestimmte Punkte oder den Durchschnitt zweier Geraden geht. Winkel zweier Geraden. Beweise für mehrere planimetrische Sätze und Lehrsätze. Entfernung zweier Punkte und eines Punktes von einer Geraden. Gleichungen des Kreises. Chordalen. Gleichung und Construction der Ellipse, Parabel, Hyperbel, ihrer Tangenten, Subtangenten, Normalen, Subnormalen; ihre Gleichungen auf zugeordnete Durchmesser. Gleichung der Hyperbel auf Asymptoten bezogen. Anwendungen auf Physik. Inhalt der Ellipse und der Parabel-Segmente. — Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Eigenschaften der Binomialcoefficienten und figurirten Zahlen. Das Binom für alle Fälle nebst Anwendung auf Wurzelausziehung, dabei Wiederholung des Verfahrens mittelst Kettenbrüche und Wurzelausziehung. — Die Functionenlehre. Grenzen, Sätze über dieselben. Convergirende und divergirende Reihen. Exponentialgrößen. Berechnung der Zahl e , Reihe für e^x , des Logarithmus durch die Zahl, und Ausführung einiger Berechnungen von Logarithmen. Die cyclischen Functionen mittelst der Exponentialgrößen. Berechnung der Zahl π . Anfänge der Differenzialrechnung nebst Anwendung auf die Geometrie. Heinen.

3. Naturlehre. a. Physik. 2 St. Ergänzungen aus der Wärmelehre und der Elektrizität. Die allgemeinen Gesetze der schwingenden Bewegung. Das Pendel und seine Anwendungen. Die Lehre vom Schalle und vom Lichte bis einschließlic der Polarisation. Heinen.

b. Chemie. 2 St. Organische Chemie: Allgemeine Einleitung, Elementar-Analyse, Berechnung der Formeln. — Cellulose, Stärkemehl, Gummi, Dextrin, Zucker *cc.* — Pectinsubstanzen. — Proteinsubstanzen und die aus ihnen zusammengesetzten Stoffe. Fäulniß und fäulnißwidrige Mittel. — Alkohole und verwandte Substanzen. — Die Säuren der Fettsäuren-Reihe. — Fette und Seifen. — Farbstoffe und Färberei. — Trockne Destillation und ihre Producte. — Leimgebende Substanzen; Gerberei. — Alles mit fortwährender Beziehung auf Physiologie, Technologie und tägliches Leben.

Praktische Uebungen im Laboratorium. 2 St.: Anfertigung von Präparaten, Wiederholung der Reactionen, leichtere qualitative Analysen. Stammer.

4. Naturgeschichte. 1 St. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen und botanischen Unterrichtes; mit mikroskopischen Demonstrationen. Gech.

5. Geschichte. 2 St. Geschichte der drei letzten Jahrhunderte; der Zeitraum bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen wurde nur übersichtlich, der folgende ausführlich behandelt. Zur Wiederholung diente den Schülern als Grundlage das Handbuch von Büß. Von Zeit zu Zeit wurden außerdem einzelne Theile der alten Geschichte wiederholt. Honigsheim.

6. Geographie. 1 St. Mathematische Geographie; hierauf übersichtliche Wiederholung der gesammten topischen und politischen Geographie, verbunden mit Hinweisungen auf den Völkerverkehr. Schauenburg.

7. Deutsch. 3 St. Erklärende Lectüre von Göthe's Hermann und Dorothea und Iphigenie in Tauris, sowie von Lessing's Nathan dem Weisen. Vorgelesen wurde vom Lehrer Sophokles König Oedipus (übers. v. Donner) und Euripides Iphigenie in Tauris (übers. v. Bothe), Lessing's Minna von Barnhelm, ferner zahlreiche Proben aus den verschiedenen Perioden der deutschen Literatur; angeschlossen wurde eine übersichtliche Erläuterung über den Entwicklungsgang derselben. Monatliche freie Arbeiten s. u.

Schauenburg.

8. Latein. 4 St. Im Winter Virg. Aen. I. I. und Sallust Conj. Catil., 3 St.; grammatische Wiederholung und schriftliche Arbeiten 1 St. Im Sommer Cicero Invect. in Catil. I.—IV.

Schauenburg.

9. Französisch. 4 St. Bezüglich der Lectüre wurden die einzelnen Schriftsteller in dieser wie in der englischen Sprache ein jeder eine ganze Woche lang (7 St.) nach Maßgabe der jeder Sprache zugewiesenen Lehrstunden gelesen. Demnach wurde im Französischen aus Guizot, Histoire générale de la civilisation en Europe, Leçons XIII u. XIV., ferner l'Avare, par Molière, gelesen, in französischer Sprache erklärt und von den Schülern memorirt. Außerdem wurde im zweiten Semester ein großer Theil der prosaischen und poetischen Abschnitte aus Herrig und Burguy, la France littéraire gelesen und an dieselben einzelne literarhistorische Notizen angeknüpft. Auch wurde die Sammlung häufig zum Extemporiren benutzt. Uebersetzung der schwierigeren Abschnitte aus Probst's Handbuch, sowie aus Herrig's Übungsbuch zur Repetition der Grammatik. Alle 8 Tage wurden 3 Seiten aus Plöz' Vocabulaire systématique auswendig gelernt. Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz, theils aus freien Bearbeitungen, theils aus längeren Exercitien bestehend, geliefert und vom Lehrer corrigirt. Die Thematata s. u.

Uellner.

10. Englisch. 3 St. In derselben Weise wie im Französischen wurden ausgewählte Stücke aus Washington Irving's Sketchbook, so wie die beiden letzten Acte von Shakespeare's Julius Caesar gelesen und in englischer Sprache erklärt; erstere wurden in englischer Sprache wiederholt. Von einem systematischen Cursus der engl. Grammatik wurde Abstand genommen und die Repetition der letzteren an die Lectüre und vorzüglich an die Uebersetzung aus Herrig's deutschem Übungsbuche angeknüpft. Im zweiten Semester wurden viele Abschnitte der neueren Zeitn aus Herrig's British classical Authors gelesen, erklärt und an dieselbe einzelne literarhistorische Notizen angeknüpft. Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz geliefert und vom Lehrer corrigirt. An die Stelle desselben trat häufig längere Exercitien aus Herrig. — Extemporalien.

Uellner.

11. Zeichnen. 2 St. Fortsetzung der Uebungen in Secunda. Projectivisches Zeichnen von Linien und Flächen in der verschiedensten Lage zu den Projections-Ebenen; die verschiedenen Schrauben und Räder, sowie andere Maschinentheile mit Angabe der Schatten. Architektonisches und freies Handzeichnen.

Conrad.

12. Gesang. 2 St., s. Sexta.

Erk.

Gymnastische Übungen.

Mit den Turnübungen nahmen, mit Ausnahme der durch Gesundheitsrückichten abgehaltenen, sämtliche Schüler der Anstalt regelmäßig Theil. Sie fanden in gewohnter Weise auf dem Turnplatze des Gymnasiums in wöchentlich 4 Stunden statt, unter Leitung des Dr. Uellner und unter Mitbeaufsichtigung der Herren Erk und Nielo.

Themata

zu den freien schriftlichen Arbeiten.

A. Deutsch.

In Prima:

1. Vergleichung des Krieges mit dem Gewitter (in der Classe disponirt). 2. Metrische Arbeit. 3. Der Apotheker in Göthe's „Hermann und Dorothea“ erzählt seinem Provisor die Neuigkeit des letzten Tages. 4. Dieselbe Aufgabe, zweiter Theil. 5. Erläuterung des Gedichtes „Zueignung“ von Göthe. 6. Wie erfolgt die Reinigung des Orest in Göthe's „Iphigenie“? 7. Geschichtliche Darstellung der catilinarischen Verschwörung, nach Sallust. 8. Deutung der Parabel von den drei Ringen in Lessing's „Nathan der Weise.“ 9. Erklärung einer Sonnenfinsterniß. 10. Erzählung des Inhalts von Lessing's „Minna von Barnhelm“, in Briefen der Hauptpersonen. 11. Ueber den Satz: Ubi bene, ibi patria (Classenarbeit). 12. Darstellung des verwandtschaftlichen Zusammenhanges in Lessing's Nathan.

In Secunda:

1. Schilderung des Rheinlaufes. 2. Die Zunge, das edelste und das verderblichste Glied des menschlichen Körpers. 3. Beschreibung des griechischen Theaters. 4. Metrische Arbeit. 5. Brief an einen Freund, um demselben von einem unbesonnenen Entschlusse abzurathen. 6. Die Flügel der Macedonier. 7. Erläuterung der Ode „Der Zürchersee“ von Klopstock. 8. Wozu dient das Wasser? (in der Classe disponirt). 9. Wozu dient das Eisen? (Probearbeit). 10. „Der Erbkönig“, von Göthe, in ein Märchen verwandelt. 11. Warum hat der Aequator stete Tag- und Nachtgleiche? 12. Disposition von Schiller's Glocke.

B. Französisch.

In Prima:

1. Bataille de Salamine. 2. Guillaume le conquérant. 3. Vie champêtre des Anglais, traduction de Herrig. 4. Fondation de Rome. 5. La mer et les rivières. 6. Christophe Colomb. 7. Bataille de Trafalgar. 8. Prise de Rome par les Gaulois. 9. Erudition anglaise du temps de la reine Elisabeth. 10. Jérusalem délivrée. 11. Retraite de l'armée française sur Smolensk.

C. Englisch.

In Prima:

1. Honesty is the best policy. 2. Master Kitterbell's christening, exercise. 3. Death of Charles I, king of England. 4. William

Tell. 5. Cardinal Wolsey, exercise. 6. Description of a journey.
7. Historical sketch of the English language. 8. Lady Jane Gray,
exercise. 9. Story of Macbeth.

Aufgaben zu den schriftlichen Prüfungs-Arbeiten der Abiturienten.

A. Oftern 1860.

1. Nothwendigkeit und Beschaffenheit der christl. Nächstenliebe. (kath.)
2. Welchen Antheil hat Max an der Handlung in Schillers „Wallenstein“?
3. William Tell.
4. Uebersetzung in's Französische.
5. Verbindungen des Eisens mit Sauerstoff und Schwefel; seine wichtigsten Salze und Vergleichung derselben mit denen des Mangans und des Zinks. Von welchen organischen nur aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff bestehenden Substanzen geben 0,354 Gr. beim Verbrennen 0,708 Kohlen säure und 0,29 Wasser?
6. Ueber Reflexion der Wasser- und Luftwellen.
7. a. Es sei $x - y = 1$ und zugleich $(x^2 + y^2)(x^3 - y^3) = 35$; welche sind die Werthe von x und y ? — b. Von einem Dreiecke ist gegeben die Summe aller Seiten $= s$, der Inhalt und ein Winkel; die Gegenseite des Winkels auszudrücken. — c. Einen Punkt in der Ebene zweier gegebener Kreise zu finden, von welchem aus jeder der Kreise unter gleichen und zugleich ihre Centrale unter einem gegebenen Winkel gesehen wird. — d. Ein abgestumpfter gerader Kegel soll durch eine der Basis parallele Ebene so getheilt werden, daß die Stücke ein gegebenes Verhältniß haben. — α .) Eine Wurzel einer quadratischen Gl. ist $a + b\sqrt{-1}$, die andere $a - b\sqrt{-1}$; welche ist die Gleichung? β . Eine Wurzel der cubischen Gleichung $x^3 + 2x^2 - x - 2 = 0$ ist $x = -2$; welche sind die beiden anderen? — γ . $\sqrt{10}$ mittelst eines Kettenbruchs, einer Theilbruchreihe oder des Binoms zu berechnen. — δ . Aus der Formel $\cos C = \sin A \sin B \cos c - \cos A \cos B$ die Formel $\cos C = \frac{\cos A \sin(B - \varphi)}{\sin \varphi}$ herzuleiten, wenn $\cotg \varphi = \tg A \cos c$ gesetzt wird. — ϵ . In ein Tetraeder eine Ebene zweien gegenüberliegenden Kanten parallel so zu legen, daß ihre Durchschnittsfigur mit den Seitenflächen ein Maximum wird. — η . Analytisch zu beweisen, daß der geometr. Ort für die Punkte, für welche der Unterschied der Quadrate ihrer Entfernungen von zweien geg. Punkten constant ist, eine auf der Verbindungslinie der Punkte stehende Senkrechte ist.

*) Die mit lateinischen, so wie auch die mit griechischen Buchstaben bezeichneten Aufgaben gehören zu den der K. Behörde zur Auswahl vorgelegten, welche die ersteren zur Bearbeitung bestimmte. Die Behandlung der letzteren wurde den Abiturienten für den Fall freigestellt, daß sie vor Ablauf der gesetzmäßigen Frist jene vollendet hätten, und sind ebenfalls von ihnen — von einem derselben zu Oftern sämmtlich — in dieser Frist bearbeitet worden.

B. Michaelis 1860.

1. Nothwendigkeit und Wirkungen des h. Sacramentes der Taufe. (kath.)

2. Der Freund bewährt sich in der Noth.

3. Uebersetzung in's Französische.

4. Mary, queen of Scots.

5. Ueber die Umsetzungen der organischen Substanzen im Allgemeinen und die Vorgänge der Gährung und Fäulniß im Besonderen. Fäulniß-befördernde und fäulnißwidrige Mittel.

Wieviel krySTALLisirte Soda kann man durch die Gährung von 1 Ctr. Rohrzucker in doppeltkohlen-saures Natron verwandeln, wenn man annimmt, daß $1\frac{1}{2}\%$ des Zuckers keine Kohlen-säure liefert, und daß 50% der Kohlen-säure nutzlos verloren geht?

6. Ueber latente und spezifische Wärme.

7. a. Es sei $x + y + \sqrt{x + y} = a$, $\sqrt{xy} = b$; was ist x u. y ?

— b. Aus dem Scheitel eines gegebenen Winkels ist ein Kreis beschrieben; man soll einen Punkt finden, so daß die von ihm an den Kreis gezogenen Tangenten einen gegebenen Winkel bilden und dessen Entfernungen von den Schenkeln des ursprünglichen Winkels ein gegebenes Verhältniß haben. — c. Ein gerader Kegel hat den Inhalt i , seine Gesammt-oberfläche ist u , welche ist seine Höhe? Wie groß ist dieselbe, wenn die Oberfläche ein Minimum ist? Was ist alsdann der Halbmesser der Basis, die Seite des Kegels und das Verhältniß dieser beiden letzteren? —

α. Wie heißt das 6. Glied von $(a + b\sqrt{-1})^{16}$ nach dem Anfangsgliede, und welches hat mit demselben gleichen Coefficienten? — β. Für welchen Punkt einer Parabel bildet die Tangente mit der Ase einen Winkel von 45° ? Was ist der Inhalt des Parabelsegmentes, welches durch die durch diesen Punkt gehende, zur Ase senkrechte Sehne begrenzt ist? Was der Inhalt des Segmentes, welches von der durch den Scheitel der Parabel jener Tangente parallel gezogenen Sehne begrenzt ist? — γ. Das Diffe-

renzial von $\cos x \sin x \arcsin z + \frac{y}{(xy)^{1/2}}$ zu finden.

Als neue Schulbücher sind mit Genehmigung der K. Behörde (vergl. Progr. vom J. 18^{57/58}) eingeführt worden: Fölsing's englische Grammatik statt Lloyd, Lüdeking's englisches Lesebuch statt Wahlert, das Vocabulaire syst. von Plöb, ferner Syst. Vocabulary and Guide to English Conversation by Banes, British classical Authors by Herrig, France Littéraire par Herrig et Burguy.

Uebersichtstafel über die Vertheilung des Unterrichts.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Zahl der Lectionen jedes Lehrers.
Dr. Geinen, Director.	Mathematik 4. Physik 3.	Physik 2.					9
Dr. Schauenburg, Ordinaricus v. I.	Deutsch 3. Geographie 1. Latein 4.	Deutsch 3. Geographie 1.	Deutsch 3.			Latein 7.	22
Dr. Honigsheim, Ordinaricus v. II.	Geschichte 2.	Geschichte 2. Latein 4.	Geschichte 2. Latein 4.	Deutsch 3.	Latein 5.		22
Dr. Stammer, Ordinaricus von III.	Chemie 4.	Chemie 2. Mathematik 5.	Mathematik incl. praktisches Rechnen 6.	Mathematik incl. prakt. Rechn. 6.			23
Dr. Uellner, Ordinaricus von IV.	Französisch 4. Englisch 3.	Französisch 4. Englisch 3.		Geschichte 3. Latein 5.	(Turnen sämmtlicher Schüler 4.)		22 (4)
Dr. Czech.	Allgemeine Naturgeschichte 4.	Allgemeine Naturgeschichte 2.	Mineralogie und propäd. Phys. 3. Geographie 1. Englisch 4.	Zoologie und Botanik 2. Geographie 2. Französisch 5.	Zoologie und Botanik 2. Rechnen 4. Französisch 5.	Naturgeschichte 1. Rechnen 4. Französisch 4.	22
Dr. Wirth, Ordinaricus von V.							18
Eck, Ordinaricus von VI.	Gesang sämmtlicher Schüler in 2 Abtheilungen, A. mit 2, B. mit 1 St.			Schreiben 1.	Schreiben 2. Deutsch 4. Geographie und Geschichte 3.	Schreiben 4. Deutsch 4. Geographie 2.	23
Fuß, Caplan, kath. Religionslehrer.	Religionslehre 2.		Religionslehre 2.	Religionslehre 3.			7
Dr. Herbst, Prediger, ev. Religionslehrer.	Religionslehre 2.		Religionslehre 2.	Religionslehre 3.			7
Conrad, Professor, Zeichenlehrer.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.				6
Wolff, provis. Zeichenlehrer.	Freihandzeichnen zur freiwilligen Theilnahme für Schüler von I., II., III.		Theilnahme für — 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	8
Niello, Schulamts-Candidat.			Französisch 4.				4

II. Chronik der Schule.

Verordnungen und Rescripte der vorgesetzten hohen Behörden:

A. Von dem K. Provinzial-Schul-Collegium. — 1. Vom 27. Oct. Aufforderung zu einem Berichte über verschiedene innere Angelegenheiten der Schule. — 2. Vom 22. Nov. Der Prediger Dr. Herbst wird als evang. Religionslehrer an der Realschule eintreten. — 3. Vom 24. Nov. Ueber etwaige Veränderungen in der Instruction vom 14. März 1831 für den Lehrplan im Zeichnen und die Prüfung der betreffenden Lehrer. — 4. Vom 26. Nov. Instruction für den geschichtlichen und geographischen Unterricht. — Vom 29. Nov. Ueber den an das K. Ministerium über das Probejahr eines Schulamts-Candidaten abzustattenden Bericht und das demselben einzuhändigende Zeugniß. — 6. Vom 15. Dec. Niemand darf zu einer wenn auch nur provisorischen Beschäftigung an der Schule, wozu auch der Religions-Unterricht gehört, ohne Genehmigung des K. Pr.-Sch.-C. zugelassen werden. — 7. Vom 20. Jan. 1860. Die den Probe-Candidaten und commissarisch beschäftigten, nicht vereideten Lehrern vor ihrer Einweisung in ihr Amt vorzuhaltenden Pflichten. — 8. Vom 26. Jan. Schülern, welche ein jährliches Stipendium von mehr als 80 Thlr. genießen, kann Schulgeldbefreiung nicht zu Theil werden. — 9. Vom 11. Febr. Die Lehrstunden für Religionsunterricht in Sexta und Quinta werden auf 3 wöchentlich vermehrt, Prima und Secunda sind in diesen Stunden zu trennen. — 10. Vom 10. Febr. Festsetzung des Rangverhältnisses der Lehrer der Anstalt. — 11. Vom 11. Febr. Ueber den für den Gesangunterricht auszuwählenden Liederkreis. — 12. Vom 24. Febr. Der Lehrplan für das Sommer-Semester wird genehmigt. — 13. Vom 7. März. Ueber Form und Inhalt der abzustattenden Jahresberichte. — 14. Vom 7. April. Zu einem Berichte über etwaige Erfahrungen rückfichtlich der Zweckmäßigkeit des Ling'schen Systems bei den gymnastischen Übungen wird aufgefordert. — 15. Vom 3. April. Mittheilung eines Rescriptes des K. Ministeriums für geistliche u. Angelegenheiten in Bezug auf eventuelle Abänderung der Bestimmung der Militair-Ersatz-Instruction vom 9. Dec. 1858, nach welcher für die Schüler der Gymnasien und Realschulen I. Ordnung das Recht auf den einjährigen Militairdienst von einem mindestens halbjährigen Besuche der Secunda, unter Voraussetzung der Theilnahme an allen Unterrichts-Gegenständen, abhängig ist. — 16. Vom 5. Mai. Die Abiturienten der Realschulen haben in der Religionslehre einen schriftlichen Aufsatz anzufertigen. — 17. Vom 23. Mai. Mittheilung der Circular-Befugung vom 24. Nov. 1853, gemäß welcher die Bestimmungen der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 27. April 1816, daß den Hinterbliebenen der Beamten, welche in collegialischen Verhältnissen stehen, außer dem Sterbemonate die volle Besoldung für die zunächst folgenden drei Monate zu zahlen ist (Gesetzsammlung für 1816. S. 134), auch auf die Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten unbedingte Anwendung findet. — 18. Vom 28. Juni. Anfrage, ob einer der Lehrer der Anstalt an dem sechsmonatlichen Cursus der Central-Turnanstalt in Berlin Theil nehmen wolle. — 19. Vom 4. Juli. Empfehlung des Lehrbuchs der darstellenden Geometrie von Pohlke.

B. Von der hiesigen K. Regierung. Vom 15. Nov. 1859. In Folge der allerhöchsten Ortes unter dem 26. August ergangenen Verordnungen über das Ressortverhältniß der Realschulen scheidet die K. Regierung — unter dem Ausdrucke „bester Wünsche für das Wohl der Schule“ — aus der seitherigen engeren Beziehung zu derselben aus und tritt an ihre Stelle das K. Provinzial-Schul-Collegium.

C. Vom dem Herrn Oberbürgermeister. Vom 22. Nov. 1859 und vom 20. April 1860. Benachrichtigung, daß auf Grund der Anträge des Curatoriums die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen hat, die Gehälter des Directors und der Lehrer vom 1. Januar 1860 ab um die Summe von zusammen 1400 Thlr. jährlich zu erhöhen, und nach erfolgter ministerieller Genehmigung das K. Provinzial-Schul-Collegium sich mit den bezüglichen Beschlüssen einverstanden erklärt hat.

Das neue Schuljahr begann am 5. October mit der Anmeldung und Prüfung der aufzunehmenden Schüler.

Bei der Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 14. dess. Mts., welche die Anstalt leider noch nicht in der frohen Stimmung, wie früher, begehen konnte, hielt die Festrede der Lehrer Herr Dr. Uellner.

Am 2. März d. J. nahm das Lehrer-Collegium schmerzlich bewegt an dem Trauerzuge Theil, welcher dem durch einen schnellen Tod abgerufenen hiesigen evangelischen Pfarrer Herrn Consistorialrathe Dr. Budde das Geleite zur Ruhestätte gab, nachdem es wenige Wochen vorher die Freude gehabt hatte, dem würdigen Greise am Tage seiner 50 jährigen Amtsfeier die Gefühle seiner innigen Verehrung auszudrücken und seine besten aufrichtigsten Wünsche darzubringen. Eine Reihe von Jahren war er Mitglied des Curatoriums gewesen und hatte in dieser Stellung der Schule fortdauernd das freundlichste Wohlwollen und in allen ihren Angelegenheiten eine vom Geiste wahrhaft christlicher Liebe getragene Theilnahme bethätigt. Sein Andenken wird an der Schule ein bleibendes und gesegnetes sein!

Die übrigen Mitglieder des Curatoriums sind: Herr Oberbürgermeister Hammers, Vorsitzender, Herr Landdechant und geistlicher Rath Joesten, die Herren Gemeindeverordneten Kaufmann Cramer, Justizrath Friderichs, Kaufmann A. Jung, Commerzienrath Trinkaus, Rentier Walbröhl, ferner Justizrath Kramer und der Berichterstatter. —

Auch in den blühenden Kreis der Jugend griff der Tod unerwartet ein. Ein Schüler, einziger Sohn seiner Eltern, welcher ohne des Schwimmens kundig zu sein, im Rheine sich badete, erkrankte; ein anderer, frischer und lebensfroher Knabe, Walther Ritter, erlag in wenigen Tagen den Folgen einer Erkältung. Beide wurden von ihren Mitschülern und dem Lehrer-Collegium voll schmerzlicher Theilnahme zur Gruft geleitet.

Herr Prediger D r o s t e, welcher seit Ostern 1858 als evangelischer Religionslehrer dem Lehrer-Collegium in Liebe angehört und in hingebungsvoller Berufstreue an der Schule gewirkt hatte, folgte bereits bald nach dem Anfange des Schuljahres einem Rufe als Pfarrer an der Nicolai-Kirche zu Berlin.

An seine Stelle trat um Weihnachten (s. oben S. 44) Herr Prediger Dr. H e r b s t.

Carl Herbst, geboren den 22. Oct. 1828 zu Wezlar, besuchte die Gymnasien zu Wezlar und Duisburg, die Universitäten Halle und Bonn. Nach längerer Wirksamkeit als Erzieher, Doctor-Promotion, größeren Reisen und bestandenen theologischen Prüfungen am 26. Febr. 1858 zum evangelischen Pfarr-Amte ordinirt, versah er von der Zeit bis zu seinem hiesigen Amtsantritt eine Hülfspredigerstelle zu Barmen-Bischlinghausen.

Unter dem 18. Januar wurden dem Berichterstatter von Sr. Königlichem Hoheit dem Prinz-Regenten Namens Sr. Majestät des Königs die Insignien des rothen Adlerordens 4. Cl. allergnädigst verliehen. In Folge davon überreichte ihm das Lehrer-Collegium ein theures und liebes Andenken in einer Adresse, welche durch ihre sinnige und vollendete künstlerische Ausstattung nicht minder als durch ihren Inhalt den freudigen Antheil bekundet, welchen dasselbe an dieser Auszeichnung genommen hat.

Unter dem 30. Mai ertheilte die philosophische Facultät zu Tübingen dem Oberlehrer Herrn Honigsheim auf Grund einer eingereichten Abhandlung über „die letzten Zeiten der römischen Republik“ die Doctorwürde.

Am 26. März fand unter dem Voritze des Commissars des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums Herrn Geheimrath Dr. Landfermann und im Beisein des Commissars des Curatoriums Herrn Beigeordneten Wortmann das mündliche Abiturienten-Examen statt, zu welchem sich 3 Primaner gemeldet hatten:

1. Gustav Bacharach, aus Düsseldorf, 15 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, israelitischen Glaubens, 4 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ in Prima.

2. Julius Heinen, aus Düsseldorf, 18 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, katholisch, 8 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ in Prima.

3. Eduard Meyer, aus Düsseldorf, 19 Jahr alt, katholisch, 9 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ in Prima.

Sie erhielten sämmtlich das Zeugniß der Reife, Bacharach mit dem Prädicate „Vorzüglich“, Heinen mit dem Prädicate „Gut“, Meyer mit dem Prädicate „Genügend“. Ersterer widmet sich der Technik, die beiden andern dem Kaufmannsstande.

Zu einem zweiten Abiturienten-Examen hatte sich im Laufe des Sommers der Primaner Raimund Mathieu aus Saarbrücken angemeldet. Nachdem er die schriftlichen Arbeiten angefertigt hatte, wurde er auf Grund derselben und seiner bisherigen Leistungen und Führung durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 19. Juli von der mündlichen Prüfung entbunden und ihm das Zeugniß der Reife mit dem Prädicate „Gut“ zuerkannt. Derselbe ist 16 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, katholischer Confession, war 2 Jahr in Prima, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der hiesigen Schule und widmet sich dem Militairstande.

Am 22. und 28. März wohnte Herr Geheimrath Landfermann dem Unterrichte der einzelnen Lehrer in verschiedenen Classen bei, nahm Kenntniß von den schriftlichen Arbeiten der Schüler und versammelte hierauf das Lehrer-Collegium zu einer Conferenz, in welcher er das Ergebnis seiner Wahrnehmungen demselben mittheilte und sich über die weitere Gestaltung des Unterrichts gemäß der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. Oct. verbreitete.

Am 8. August erfreute der Geheime Oberregierungs Rath Herr Dr. Brüggemann die Anstalt mit seinem Besuche, wohnte dem Unterrichte in mehreren Classen bei und begab sich hierauf in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters Hammers und des Berichterstatters in das neue Schulgebäude, von dessen sämtlichen Räumlichkeiten er nähere Kenntniß nahm.

Am Vormittage des 10. Nov. v. J. wurde in dem Zeichensaale der Anstalt der hundertste Jahrestag der Geburt Schiller's vor einer zahlreichen Festversammlung von Lehrern und Schülern gefeiert. Es wurden ausgewählte Gedichte Schiller's von Schülern aller Classen vorgetragen und zwischen den Abtheilungen von dem Gesangchor einige der vorzüglichsten Compositionen Schiller'scher Lieder gesungen. Hierauf hielt der Oberlehrer Herr Dr. Schauenburg die Festrede, in welcher er die hohen Verdienste des Dichters um das Geistesleben des deutschen Volkes hervorhob. Zu dauerndem Andenken der Feier hatten die Schüler der drei oberen Classen die Colossalbüsten Schiller's (nach Dannecker) und Goethe's (nach Rauch) im Saale aufgestellt.

Am 6. Mai empfingen 19 jüngere kath. Schüler, nachdem sie von Herrn Caplan Fuß zu dem Ende in besondern Stunden unterrichtet und vorbereitet worden waren, unter Mitbetheiligung ihrer kath. Lehrer und ältern Mitschüler die erste h. Communion.

Die botanischen Excursionen fanden unter Leitung des Herrn Dr. Ezech in dem hiesigen Hofgarten statt.

Die Anordnung, daß vor Pfingsten die Schüler zur Anlegung von Herbarien besondere Anleitung erhielten und bei ihrer Rückkunft in die Anstalt die gesammelten Pflanzen dem Lehrer zur Bestimmung vorzulegen hatten, erwies sich als sehr förderlich. —

Am Silentium für die drei unteren Classen nahmen durchschnittlich 60 Schüler Theil, an den Turnübungen etwa 230.

Als Ordner haben sich einer löblichen Erwähnung würdig gezeigt: Mathieu und Möhlau in I., Peters und Stein in II., Berger und Everling in III., Rüsgen in IV., Möhlau und Kobs in V., Häuser, Müller und Bunte in VI.

Zu dem Kassenbestande der Schülerbibliothek am Schlusse des vorigen Jahres von 9 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. sind noch 2 Thlr. als Geschenk des abgehenden Primaners K. Zunderstorff hinzugekommen. Für die Gesamtsumme von 11 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. sind die weiter unten aufgeführten Werke angeschafft worden.

Ferien hatte die Anstalt im verfloffenen Schuljahre: 1) im Herbst 36 Tage, vom 31 August bis 6. October. 2) Weihnachten 10 Tage, vom 24. December bis 3. Januar. 3) Montag und Dienstag nach dem

Sonntag Estomihi. 4) Ostern und Pfingsten zusammen 24 Tage. Die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler fand während der Ferien statt. —

Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres hat das Realschulwesen eine weitere Entwicklung und festere Gestalt gewonnen, über welche wir mit Uebergang dessen, was auf die hiesige Anstalt nicht Bezug hat oder als hinreichend bekannt vorausgesetzt werden darf, hier einige Worte anschließen. Wir haben zunächst die Pflicht, der Schritte zu gedenken, welche seitens des Curatoriums geschehen sind, um für die Anstalt die Berechtigungen wieder zu erlangen, welche sie für verschiedene Zweige des öffentlichen Dienstes eine Reihe von Jahren genossen hatte, welche ihr aber, wie allen andern Realschulen, von dem Königl. Handels = Ministerium entzogen worden waren. Da die Vorstellungen, welche an letzteres Ministerium von dem Curatorium gerichtet wurden, erfolglos waren, so benutzte es die Anwesenheit der Rheinischen Provinzial = Stände, um deren Fürsprache in Anspruch zu nehmen. Sie wurde auf das einmüthigste gewährt, vermochte aber ebensowenig als eine von der hiesigen Handelskammer an das Königl. Handels = Ministerium eingereichte Vorstellung eine Abänderung der die Berechtigungen der Realschulen beschränkenden Erlasse herbeizuführen. Als demnächst von verschiedenen Körperschaften in dieser Angelegenheit Petitionen an die beiden Häuser des allgemeinen Landtages gerichtet wurden, reichte auch die hiesige Stadtverordneten = Versammlung auf Antrag des Curatoriums eine Denkschrift ein, welche durch die Einhelligkeit, mit der sie beschloffen wurde (nur eine Stimme war dagegen!) einen neuen Beweis von der wohlwollenden Fürsorge des Gemeinderathes für die städtische Anstalt war. Die dortigen Verhandlungen und die glückliche Wendung, welche seitdem die Realschul = Angelegenheit genommen hat, sind durch die öffentlichen Blätter zur allgemeinen Kenntniß gekommen. Wir bemerken nur, daß nachdem bereits vorher Seitens des K. Unterrichts = Ministeriums verschiedene einleitende Schritte zu einer Reorganisation des Realschulwesens geschehen waren, unter dem 6. Oct. eine neue Unterrichts = und Prüfungs = Ordnung für Realschulen und höhere Bürgerschulen erschien, welche diese Anstalten in Realschulen erster und zweiter Ordnung und in höhere Bürgerschulen theilte und die Bestimmungen über ihre Einrichtung, sowie die Berechtigungen veröffentlichte, welche den Schülern derselben allerhöchsten Ortes zuerkannt worden sind. Als Erfordernisse für eine Realschule erster Ordnung wurden bestimmt: Selbstständigkeit der Schule als höhere Lehranstalt, sechs getrennte Classen mit zweijährigem Cursus in Secunda und Prima, wesentliche Uebereinstimmung ihres Unterrichtsplanes mit dem vorschriftsmäßigen Normalplane, genügende Ausrüstung mit Lehrkräften und Lehrmitteln, gesicherte Stellung und angemessene Besoldung ihrer Lehrer, endlich geeignetes Schul = Local. In die Reihe der Anstalten, bei welchen die Erfüllung dieser Bedingungen bereits vorhanden war oder als in kürzester Frist erreichbar angenommen werden konnte, wurde die hiesige Anstalt aufgenommen und dieselbe somit als eine Realschule erster Ordnung erklärt. Da von der Stadtverordneten = Versammlung der oben (S. 45) bereits erwähnte Mehrbetrag zur Verbesserung der Gehälter der Lehrstellen bewilligt worden war, ein Neubau für die Schule in Angriff

genommen und bereits soweit fortgeschritten ist, daß derselbe im Herbst bezogen werden kann, auch der Forderung, das Lateinische, an welchem Theil zu nehmen bis dahin den Schülern freigestellt war, in die Reihe der ordentlichen, für alle Schüler obligatorischen Lehrgegenstände aufzunehmen, entsprochen wurde, so war für die hiesige Anstalt nur in Rücksicht auf Ausdehnung weniger Disciplinen noch eine engere Uebereinstimmung mit dem Normal-Plan anzustreben. Im Wesentlichen ist dieses mit Genehmigung der hohen Behörden bereits durch die im Unterrichtsplan für das Sommer-Semester eingetretenen, oben angegebenen Veränderungen geschehen.

Aus der gedachten Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung heben wir, als für unsere Schüler und deren Eltern beachtenswerthe Bestimmungen, folgende hervor:

(§. 2.) Der Eintritt in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Gefordert wird: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen und Bekanntschaft mit den Geschichten des A. u. N. Testaments, so wie (bei den evangelischen Schülern) mit Bibelsprüchen und Liederversen. —

(§. 3.) Die Classen Sexta, Quinta, Quarta haben einen je einjährigen Cursus, in Tertia wird er sich, um das Pensum der Classe mit Gründlichkeit zu absolviren, in der Regel auf zwei Jahre ausdehnen*). Secunda und Prima haben regelmäßig einen je zweijährigen Cursus.

(§. 4.) Indem die Classen von Sexta bis Tertia incl. zugleich der Aufgabe zu genügen haben, welche eine Mittelschule zu erfüllen hat, soll in der mit Absolvirung der Tertia gewonnenen Schulbildung das unter allen Umständen Nothwendige nicht verabsäumt und ein Abschluß erreicht sein, welcher zum Eintritt in einen praktischen Beruf der mittlern bürgerlichen Lebenskreise befähigt.

(§. 5.) Der wissenschaftliche Charakter der den beiden oberen Classen zugewiesenen Lehrpensä, die Einführung in den reichen Inhalt der einzelnen Disciplinen und die Combination verwandter Wissenschaften fordern in demselben Maße wie dadurch der geistige Gesichtskreis des Schülers erweitert wird, eine selbstthätige Theilnahme von ihm. Es ist daher bei der Versetzung nach Secunda mit besonderer Sorgfalt darauf zu achten, ob die hierzu erforderliche Befähigung und Vorbildung vorhanden ist.

(§. 6.) Vor der Versetzung nach Prima findet eine Prüfung aller Schüler in der topischen und politischen Geographie und in der Naturbeschreibung statt, in welcher letzteren eine hinreichende Systemkunde, Uebung im Bestimmen von Pflanzen, Thieren und Mineralien, Bekanntschaft mit der geographischen Verbreitung wichtiger Naturproducte, sowie Kenntniß

*) Mit Rücksicht hierauf wird spätern Bestimmungen zufolge im sprachlichen Unterricht in Tertia mit der Lectüre gewechselt; da aber das Pensum in den wissenschaftlichen Lehrgegenständen nicht wechselt, so kann ein fleißiger Schüler auch mit einem Jahre die Tertia absolviren.

der chemischen Grundstoffe erworben sein muß. Ferner ist durch ein Exercitium, die Uebersetzung eines deutschen Dictats in's Lateinische, nachzuweisen, daß die Schüler den grammatischen Theil der Sprache in Regeln, Paradigmen zc. als einen mit Fertigkeit zu verwendenden Besitz inne haben; gleicherweise unter Aufsicht ein französisches und englisches Exercitium, so wie ein deutscher Aufsatz anzufertigen und eine angemessene Zahl mathematischer Aufgaben zu lösen. Je nach dem Ausfall dieser schriftlichen Probearbeiten findet eine mündliche Prüfung in sämtlichen Lehrobjecten statt. —

An die Abiturienten sind gemäß dem Reglement II §. 2 folgende Anforderungen zu stellen:

1. Die Prüfung in der Religion hat hauptsächlich nachzuweisen, daß die Schüler mit der positiven Lehre ihrer kirchlichen Confessionen bekannt sind und eine genügende Bibelfkenntniß besitzen.

Demgemäß muß der evangelische Abiturient die Hauptstücke des Katechismus und biblische Belegstellen dazu kennen und verstehen, mit Anordnung, Inhalt und Zusammenhang der heil. Schrift und besonders mit den für den kirchlichen Lehrbegriff wichtigen Büchern des N. Testaments bekannt sein. Aus der allgemeinen Kirchengeschichte muß er die wichtigsten Begebenheiten und Personen, genauer das apostolische und das Reformationszeitalter und das Augsburger Bekenntniß, und im Zusammenhange damit die wichtigsten Confessionsunterschiede kennen. Einige der in den kirchlichen Gebrauch aufgenommenen Lieder muß er auswendig wissen.

Der katholische Abiturient muß mit der kirchlichen Glaubens- und Sittenlehre, mit den Hauptmomenten der Geschichte der christlichen Kirche, den wichtigsten Confessionsunterschieden und mit dem Inhalte der heil. Schrift bekannt sein. —

2. Im Deutschen ist die Bedingung der Reife, daß der Abiturient im Stande sei, ein in seinem Gesichtskreise liegendes Thema mit eigenem Urtheil in logischer Ordnung und in correcter und gebildeter Sprache zu bearbeiten. Ebenso muß der mündliche Ausdruck einige Sicherheit in präciser, zusammenhängender und folgerichtiger Rede erkennen lassen. Auf dem Gebiete der deutschen Literaturgeschichte muß der Abiturient mit den wichtigsten Epochen ihres Entwicklungsganges und mit einigen Hauptwerken seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts durch eigene Lectüre bekannt und davon Rechenschaft zu geben im Stande sein.

3. Im Lateinischen muß der Abiturient befähigt sein, aus Caesar, Sallust, Livius früher nicht gelesene Stellen, die in sprachlicher und sachlicher Hinsicht keine besondern Schwierigkeiten haben, und ebenso aus Ovid und Virgil solche Stellen, die wenigstens im letzten Semester nicht durchgenommen worden sind, mit grammatischer Sicherheit in gutes Deutsch zu übertragen; das epische und elegische Versmaß muß ihm bekannt sein. —

4. Im Französischen und Englischen muß grammatische und lexicalische Sicherheit des Verständnisses und eine entsprechende Fertigkeit im Uebersetzen ausgewählter Stellen aus prosaischen und poetischen Werken der klassischen Periode erreicht sein. Der Abiturient muß ferner des

schriftlichen Ausdrucks so weit mächtig sein, daß er über ein leichtes historisches Thema einen Aufsatz zu schreiben und ein Dictat aus dem Deutschen ohne grobe Germanismen und erhebliche Verstöße gegen die Grammatik zu übersetzen im Stande ist. Der geschichtliche Stoff des Themas, das aus der Literaturgeschichte nicht zu wählen ist, muß dem Schüler durch den Unterricht hinlänglich bekannt geworden sein. Die Fähigkeit im mündlichen Gebrauche der französischen und englischen Sprache muß wenigstens zur Angabe des Inhalts gelesener Stellen, zur Erzählung historischer Vorgänge und zu zusammenhängender Antwort auf französisch oder englisch vorgelegte und an das Gelesene anknüpfende Fragen ausreichen. — Aus der Literaturgeschichte ist genauere Bekanntschaft mit einigen Epoche machenden Autoren und Werken beider Literaturen aus der Zeit seit Ludwig XIV. und der Königin Elisabeth erforderlich. —

5. In der Geschichte muß der Abiturient sich eine geordnete Uebersicht über das ganze Gebiet der Weltgeschichte angeeignet haben, die griechische Geschichte genauer bis zum Tode Alexanders des Großen, die römische bis zum Kaiser Marcus Aurelius, die deutsche, englische, französische, besonders von den letzten drei Jahrhunderten kennen, und die brandenburgisch-preussische specieller seit dem dreißigjährigen Kriege, so daß von der Entwicklung des gegenwärtigen europäischen Staatensystems eine deutliche Vorstellung nachgewiesen werden kann. Dabei muß eine Bekanntschaft mit den Hauptdaten der Chronologie und eine klare Anschauung vom Schauplatze der Begebenheiten vorhanden sein. —

6. In der Geographie wird eine allgemeine Kenntniß der physischen Verhältnissen der Erdoberfläche und der politischen Ländereinteilung gefordert, mit Berücksichtigung des für die überseeischen Verbindungen Europas Bedeutenen; genauere Kenntniß der topischen und politischen Geographie von Deutschland und Preußen, auch in Beziehung auf Handel und internationalen Verkehr. Die Elemente der mathematischen Geographie, nach wissenschaftlicher Begründung. —

7. Naturwissenschaften. — In der Physik muß der Abiturient diejenigen Begriffe und Sätze, und ebenso in Betreff der Versuche die Methoden kennen, welche auf die Entwicklung der physikalischen Wissenschaft von wesentlichem Einfluß gewesen sind. Bei der auf Experimente gegründeten Kenntniß der Naturgesetze muß die Befähigung vorhanden sein, dieselben mathematisch zu entwickeln und zu begründen; die Schüler müssen eine Fertigkeit darin erworben haben, das in der populären Sprache als Qualität gefaßte durch Quantitäten auszudrücken. Im Einzelnen ist das Ziel: Bekanntschaft mit den Gesetzen des Gleichgewichts und der Bewegung, der Lehre von der Wärme, der Elektrizität, dem Magnetismus, vom Schall und vom Licht. —

In der Chemie und Dryktognosie wird gefordert: Eine auf Experimente gegründete Kenntniß der stöchiometrischen und Verwandtschaftsverhältnisse der gewöhnlichen unorganischen und der für die Ernährung, so wie für die Hauptgewerbe wichtigsten organischen Stoffe. Der Abiturient muß hierdurch und durch seine Kenntniß der einfachen Mineralien im Stande sein, nicht bloß die zweckmäßigsten Methoden zur Darstellung der

gebräuchlicheren rein chemischen Präparate zu beschreiben und zu benutzen, sondern auch über ihre physikalischen Kennzeichen und über ihre chemische Verwendung Rechenschaft zu geben. Sicherheit im Verständniß und Gebrauche der Terminologie ist dabei ein Haupterforderniß. — Unklare und unbeholfene Darstellung in den physikalischen und chemischen Arbeiten begründen Zweifel an der Reife des Abiturienten. —

8. **Mathematik.** Der Abiturient hat den Nachweis zu liefern, daß er auf dem ganzen Gebiete der Mathematik, so weit sie Pensum der oberen Classen ist (Kenntniß der Beweisführungen, so wie der Auflösungsmethoden einfacher Aufgaben aus der Algebra, die Lehre von den Potenzen, Proportionen, Gleichungen, Progressionen, der binomische Lehrsatz und die einfachen Reihen, die Logarithmen, die ebene Trigonometrie, Stereometrie, die Elemente der beschreibenden Geometrie, analytische Geometrie, Kegelschnitte; angewandte Mathematik: Statik, Mechanik), sichere, geordnete und wissenschaftlich begründete Kenntnisse besitzt, und daß ihm auch die elementaren Theile der Wissenschaft noch wohl bekannt sind. Ebenso muß Fertigkeit in allen im praktischen Leben vorkommenden Rechnungsarten, im Rechnen mit allgemeinen Größen und im Gebrauch der mathematischen Tafeln vorhanden sein. Auf strenge Beweisführung und auf Fertigkeit in der Lösung der Aufgaben ist bei der Abiturientenprüfung besonderer Werth zu legen. —

9. Im Zeichnen müssen die von den Abiturienten vorzulegenden Leistungen Arbeiten aus den letzten zwei Jahren des Schulbesuches sein, und die im Freihandzeichnen und im geometrischen Zeichnen erlangte Fertigkeit darthun.

Den Schülern der Realschulen erster Ordnung stehen nach Allerhöchsten Cabinets-Ordres und verschiedenen Ministerial-Verfügungen (vgl. die Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859, A, III, § 7) folgende staatliche Berechtigungen zu:

a) Die mit dem Zeugnisse der Reife versehenen Abiturienten werden ebenso wie die der Gymnasien zu den höheren Studien für den Staatsbaurdienst und das Bergfach zugelassen, und, wenn sie mit Aussicht auf Avancement in die Armee eintreten wollen, von Ablegung der Portepreefährichs-Prüfung dispensirt. Dasselbe Zeugniß gewährt ferner, in gleichem Maße wie das Abiturienten-Zeugniß eines Gymnasiums, die Befugniß zum Eintritt in den Postdienst, mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen, sowie zur Aufnahme in die Königliche Forstlehranstalt zu Neustadt-Eberswalde, in das reitende Feldjägerscorps und in das Königliche Gewerbeinstitut, in letzteres mit gleicher Aussicht auf ein Stipendium, wie das Zeugniß der Reife von einer Provinzialgewerbeschule.

b) Die Schüler, welche die Prima ein Jahr lang mit gutem Erfolge besucht haben, werden, gleich den auf derselben Stufe stehenden Gymnasisten, zum Supernumerariate bei der Verwaltung der indirecten Steuern und als Applicanten für den Militair-Intendantur-Dienst zugelassen, und können sich bei einer Provinzial-Gewerbeschule der Abiturienten-Prüfung unterziehen.

c) Ein Zeugniß aus Prima ist erforderlich zum Studium der Deconomie auf den Königlichen landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Poppelsdorf und Eldena.

d) Ein Zeugniß der Reife für Prima befähigt die Schüler zum Civil-Supernumerariate bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden und zur Annahme als Civilaspiranten bei den Proviantämtern. Dasselbe ist ferner Bedingung der Zulassung zum Studium der Thierheilkunde als Civileleve der Königlichen Thierarzneischule zu Berlin.

e) Zum einjährigen freiwilligen Militairdienste werden die Schüler ebenfalls unter derselben Bedingung wie die Gymnastasten angenommen, d. h. wenn sie mindestens ein halbes Jahr in Secunda geseßen und an dem Unterrichte in allen Gegenständen Theil genommen haben. *)

f) Ferner befähigt noch: ein Secundaner- Zeugniß zur Aufnahme in das Königliche Musik-Institut zu Berlin, ein Zeugniß der absolvirten Tertia in die obere Abtheilung der Gärtnerlehranstalt zu Potsdam, Zeugnisse aus den mittleren Classen zur Aufnahme in verschiedene Schulen, zum Subalterndienste bei verschiedenen Unterbehörden u. s. w.

g) Auch in den für die Vorbildung der Apothekerlehrlinge zu erlassenden Bestimmungen werden die Realschulen erster Ordnung den Gymnasien gleichgestellt werden.

III. Statistische Nachrichten.

Die Schülerzahl war im Laufe des verflossenen Schuljahres im Ganzen 268; nämlich: 14 in Prima, 36 in Secunda, 35 in Tertia, 56 in Quarta, 55 in Quinta, 72 in Sexta. Darunter waren 146 evangelischer, 106 katholischer Confession, 16 israelitischen Glaubens, ferner 126 über 14 Jahre und 29 auswärtige. Aufgenommen wurden im Wintersemester 69, im Sommersemester 19.

IV. Lehrmittel.

Es sind hinzugekommen:

1. Für Physik.

A. Geschenke. Der Secundaner Junderstorff schenkte bei seinem Abgange von der Schule einen Friedrichsd'or, der Primaner G. Nischarz 3 Thlr. Der vorigjährige Rest von 47 Thlr. 11 Sgr. ist also angewachsen auf 56 Thlr. 1 Sgr.; über die Verwendung wird das nächste Programm berichten. Ueberdies übergaben die diesjährigen Primaner zur Bestreitung von Kosten für Versuche mit dem elektrischen Lichte 2 Thlr.

*) Vergleiche oben „Verordnungen“ Nr. 15. S. 44.

B. Angekauft wurde aus den etatsmäßigen Schulmitteln ein Spiegelgalvanometer mit 4 Drahtrollen, von Sauerwald in Berlin; ferner ein Wasserzersetzungsg-Apparat für getrennte Gase.

2. Für Chemie.

A. Durch Schenkung:

Von Herrn Hofbuchbinder Wenker: Eine Presse.

B. Durch Ankauf:

Platinblech, Platindraht, 3 Ziegelzangen, mehrere Flaschen und Kautschukröhren.

3. Für Naturgeschichte.

A. Durch Schenkung:

Von Herrn General-Director Brewer eine Anzahl verschiedenartiger Polyparien und zwar von den Gattungen Agaricia, Anthophyllum, Astraea, Caryophyllia, Fungia, Lithodendron, Madrepora und Tubipora; ferner ein Thurmfall, der Schnabel eines Nashornvogels (*Buceros plicatus*), eine indische Heuschrecke (*Phyllium*), eine Termiten, ein Scorpion, eine Vogelspinne; außerdem einige Mineralien — Grauspießglanzerz, brauner Glaskopf, Bergkrystall, Kupferlasur — und von Petrefacten eine Muschel (*Productus*) und ein Farnstammstück (*Lepidodendron*).

Von Herrn Dr. Stammer Folgendes aus der Meeresfauna von Norderney: 2 junge Fische (Meernadel und Scholle) und ein Rochen-Ei; von Crustaceen eine Krabbe (*Cancer*), ein Portunus, ein Diogeneskrebs und eine Gruppe Seeecheln (*Balanus*); ferner eine Gruppe des Röhrenwurms (*Serpula*), ein kleiner Seestern, eine Gruppe Muscheln (*Cardium*, *Mytilus*) und ein Sepienknochen; endlich Stücke von Polyparien (*Caryophyllia*, *Lithodendron*) und einige Bryozoen, besonders *Flustra*.

Von Herrn Dr. Schauenburg australisches Gold eingesprengt in Quarz; von Herrn Erk eine Parthie Steinhanf aus Mexiko; von Herrn Overlack eine Parthie malayisches Bastpapier.

Von Schülern der Anstalt: von Goppel (abgegangen aus I.) ein monströses Rinderhorn; von Schiffer (II.) ein Fischotterhädel; von Simons (II.) eine Porzellanschnecke (*Cypraea*), 2 Ammonsthiere und ein Mergelstück mit Muschelabdrücken; von Kirdorf (II.) ein Seeohr (*Haliotis*) und eine Seestaude (*Gorgonia*); von Stübgen (II.) ein Falken-Ei; von Stahl (abgegangen aus II.) ein inkrustirtes Vogelneest; von Namèche (III.) krystallinischer Eisenkies; von Erdelen (III.) eine Zellenwabe aus dem Neste der Hornisse und ein Cedernzapfen; von Bönsgen (III.) ein inkrustirter Flußkrebs; von Wiegmann (IV.) ein Diogeneskrebs; von Th. Jansen (IV.) eine Schildkrötenchale; von Leuze (V.) 3 Stück indianische Lanzen- und Pfeilspitzen aus Stein (gemeiner Quarz und Feuerstein); von Bender (V.) ein Cedernzapfen; von Seelig (V.) ein fossiler Seeigel und ein Fischchen (*Ostracion*).

B. Durch Ankauf:

1. Sechs Glaskrystallmodelle mit eingespannten Axen, verfertigt von Thomas in Siegen, und zwar ein Granatoeder, ein quadratisches Oktaeder, ein rhombisches, ein klinorhombisches und ein klinorhomboidisches

Prisma und ein Rhomboeder. — 2. Ein Löthrohr-Apparat mit Kautschuck-Gebläse und eine Löthrohrlampe. — 3. 14 Gläser von verschiedener Größe mit eingeriebenen Stopfen zur Aufnahme von Weingeist-Präparaten. Nr. 2 und 3 wurden bezogen von Leybold & Kothe in Köln.

4. Für den Zeichenunterricht.

A. Durch Schenkung:

Von Herrn Professor Wiegmann hieselbst: Eine Kreis = Theilmaschine von Aug. Ortling in Berlin, mit 10 Kupfertafeln nebst Text.

B. Durch Ankauf:

Croquis Pelletier, 24 Bl. Landschaften. Carot, Ornamente, 6 Bl. Hubert, Landschaftsstudien 33 Bl. 7 Rahmen mit Glas.

5. Zur Schulbibliothek.

A. Durch Schenkung:

Von Herrn Director Dr. Heinen: Muras und Gnerlich, deutsches Lesebuch, 2 Theile, 3. Aufl. — Niemeyer, Abriss der deutschen Metrik. — Mink, Reise durch die Pyrenäen. — Verzeichniß des histor. Lesevereins in Verbindung mit der höhern Bürgerschule in Grefeld. — Moisszisstzig, Schulgrammatik der lateinischen Sprache, 4. Aufl. — Moisszisstzig, lateinisches Übungsbuch.

B. Durch Ankauf:

Mommsen, römische Geschichte, 3 Bde. — Bremer Lesebuch, 2 Theile. — Charles Darwin, über die Entstehung der Arten, übersetzt von Brom. — Lacomblet, Archiv für die Geschichte des Niederrheins, Bd. III. Hft. 1. — Schauenburg, Flußkarte von Europa (aufgezogen). — Clausius, Potentialfunctionen. — C. M. Arndt, Gedichte. — Rudolph, Handbuch für den Unterricht in deutschen Stilübungen.

Als Fortsetzungen: Häusser, neuere deutsche Geschichte, 4. Bd. — Kolbe, Handwörterbuch der Chemie, Bd. 7, Liefg. 3—6. — Weisbach, Lehrbuch der Ingenieur- und Maschinen-Mechanik, Bd. III. Liefg. 9—12. — Ritter, Erdkunde, 19. Theil, 3. Buch, Bd. II. — Stiehl, Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung in Preußen. — Poggenдорff's Annalen der Physik und Chemie, 1859. — Krönig, Fortschritte der Physik, 13. Jahrgang.

Aus dem Leseverein der Schule: Magazin für die Literatur des Auslandes 1859. — Ausland 1860. — Herrig, Archiv für die neueren Sprachen 1859. — Neumann, Zeitschrift für die allgemeine Erdkunde, Bd. 6, 7 u. 8 (Liefg. 1—2). — Grunert's Archiv 1859.

6. Zur Schülerbibliothek.

A. Durch Schenkung:

Von dem Abiturienten Julius Heinen: Mager, deutsches Lesebuch für die obere Classe. — Eisenlohr, Lehrbuch der Physik, 2 Exemplare. — Bone, deutsches Lesebuch. — Von den Quartanern Sagedorn und Klemm mehrere zum Theil gut erhaltene kleinere Erzählungen und Reisebeschreibungen.

B. Durch Ankauf:

Ed. Vogel's Erforschungsbreisen in Central-Afrika, herausgegeben von Wagner. — Humboldt's Kosmos, 4. Band. — Rosengarten, die architektonischen Stilarten, 2 Exemplare. — Briefe über Humboldt's Kosmos 4. Theil, 1. Abth. — Kuzner, geographische Bilder, 2. Band. 1. u. 2. Abth. — Grube, Biographien aus der Naturkunde, 3. Reihe. — Cotta, Deutschland's Boden, 2. Theil. — Schauenburg, Reisen in Afrika, 2. Band. — Wohlfarth, Geist aus Seneca's sämtlichen Werken.

7. Zur Münzsammlung.

Auch im verfl. Jahre wurde dieselbe um mehrere Münzen vermehrt, namentlich durch die Güte des Herrn Dampfschiff-Conducteurs Overlack.

Für alle erwähnten Geschenke sprechen wir hiermit nochmals im Namen der Anstalt unsern aufrichtigsten Dank aus.

V. Unterricht für Handwerker.

Der unentgeltliche Unterricht für Gesellen und Lehrlinge aus dem Handwerkerstande fand in folgender Weise statt:

1. Sonntags von 9–12 Uhr, Zeichnen in 3 getrennten Classen. Lehrer: die Herren Professor Conrad, Maler Holthausen und Maler Kost. Schülerzahl bei Herrn Conrad im Winter 60, im Sommer 51; bei Herrn Holthausen im Winter 55, im Sommer 58; bei Herrn Kost im Winter 76, im Sommer 69.

2. An Wochentagen im Winter in 3 getrennten Classen, jede mit 4 Stunden wöchentlich, Abends von 6–8 Uhr. Lehrer: die Herren Dré und Adolf.

I. Classe, — 19 Schüler, — Anfangsgründe der Geometrie und Algebra. Adolf.

b. Praktisches Rechnen. Lesen mit Anleitung zum Verständniß des Gelesenen. Anfertigung von Geschäfts-Aufsätzen. Dré.

II. Classe, — 31 Schüler, — Lesen gemeinnütziger Schriften. Bruchrechnung und Aufgaben aus der Regeldetri. — Orthographische und stylistische Uebungen. Anfertigung von Briefen, Rechnungen, Quittungen etc. Ueberhaupt Befestigung und Erweiterung des in der Elementarschule Gelesenen. Dré.

III. Classe, — 25 Schüler, — Lesen, Schreiben und Rechnen. Adolf.

Uebersicht der öffentlichen Prüfung

im Zeichensaale der Realschule.

Montag den 3. September.

Vormittags von 8—12 Uhr:

Prima.	} Latein. Schauenburg. Geschichte. Honigsheim. Englisch. Uellner.	Secunda	} Latein. Honigsheim. Naturgeschichte. Czech. Französisch. Uellner.		

Nachmittags von 3—6 Uhr:

Tertia.	} Geschichte. Honigsheim. Mathematik. Stammer. Französisch. Nielo.	Quarta.	} Latein. Uellner. Mathematik. Stammer. Französisch. Wirß.		

Dienstag den 4. September.

Vormittags von 8—12 Uhr:

Quinta.	} Deutsch. Erk. Naturgeschichte. Czech. Französisch. Wirß.	Sexta.	} Rechnen. Czech. Latein. Schauenburg. Geographie. Erk.		

Die Probefchriften und Zeichnungen der Realschüler liegen an beiden Tagen zur Einsicht offen.

Nachmittags um 3 Uhr:

Redeübung.

Gesang: Der Wanderer in der Sägemühle, von J. Kerner,
Volksweise, mehrst. von L. Erk.

Schauenburg, VI. Die Wahrsagerin, von E. Göze.
van Sinkel, VI. Feldmarschall Derfflinger, von A. Lehmann.
Möhlau, V. Das grüne Thier und der Naturkenner, von A. Kopisch.
Rüsgen, IV. Le chêne et le roseau, par Lafontaine.
Ernst, IV. Rudolf an Ottokar's Leiche, von Canneval.

Gesang: Lebensregung, von Friedr. Förster. Volksweise,
mehrst. von Friedr. Erk.

Hauser, VI. Mittwoch-Nachmittag, von L. Fröhlich.
Quack, V. Der neue Diogenes, von A. v. Chamisso.
Henden, IV. Der Tod des Carus, von A. v. Platen.
Erk, II. Aux Prussiens, par Frédéric II.
Kirdorf, II. The eve of Waterloo, by Byron.

Gesang: Abendglöckchen, von C. Kummerel, comp. von L. Erk.

Deus, V. Der Hund, von Chr. F. Gellert.
 Geikowiz, III. Poëme, par V. Hugo.
 Gardung, III. Die Hohenstaufen, von Weber.
 Peters, II. Das Negerweib, von E. Geibel.
 Jung, I. Importance de l'étude des sciences naturelles. (Eigene Arbeit.)

Gesang: Leb' wohl, du schöner Wald; von H. Hoffmann v
 Fallersleben, comp. von L. Erk.

Kufuk, VI. Der Winter, nach J. P. Hebel.
 Becker, III. Aus dem Walde, von E. Geibel.

Abschiedsrede des Abiturienten A. Mathieu; Entlassung desselben.

Gesang: Abendchor aus dem Nachtlager von Granada, comp. von
 C. Kreuzer.

Nach dem Schlußgesange versammeln sich alle Schüler in ihren
 Classen, um ihre Zeugnisse zu empfangen und über ihre Versetzungsfähig-
 keit in höhere Classen das Nähere zu vernehmen.

Montag den 8. October, Morgens um 8 Uhr, im bisherigen Realschulgebäude Anmeldung, und von 10 Uhr an Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler, welche sich, mit Zeugnissen ihrer bisherigen Lehrer versehen und wo möglich begleitet von ihren Eltern oder deren Stellvertretern dort einzufinden haben.

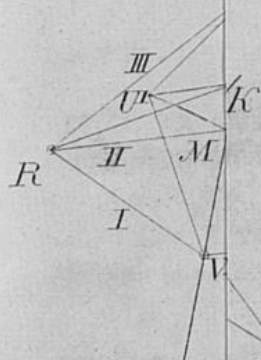
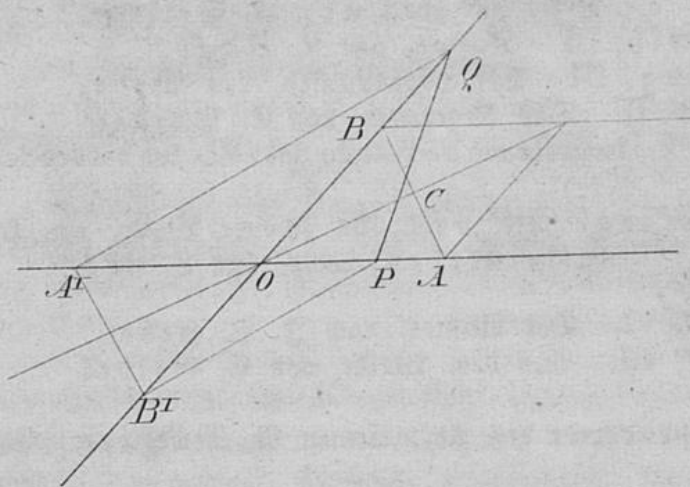
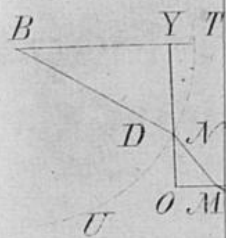
Dienstag den 9. October, Morgens 8 Uhr, Versammlung aller Schüler im bisherigen Realschulgebäude; Prüfung der bedingt versetzten Schüler.

Mittwoch den 10. October, Ueberführung der Realschule in das neue Gebäude, worüber das Nähere seiner Zeit durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden wird.

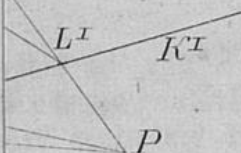
Der Director:

Dr. Heinen.

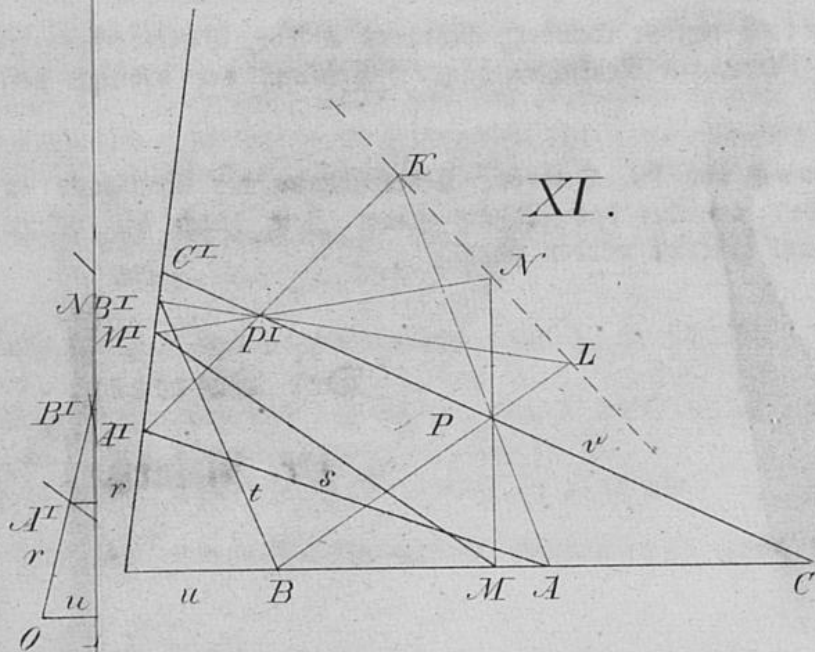
V.

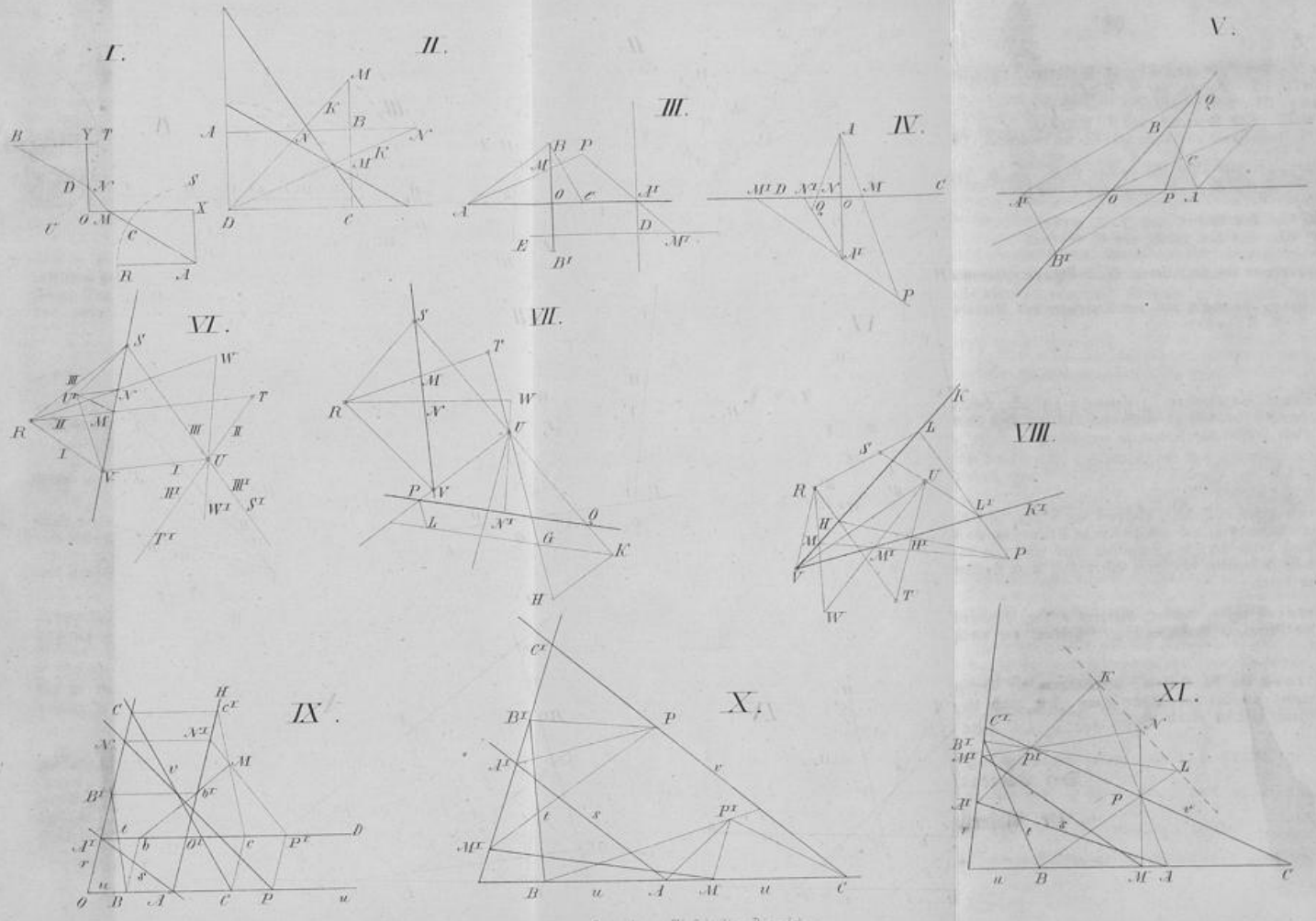


VIII.



XI.





Steindr. von Th. Schulten Düsseldorf

